



STIMMUNG IN DER LOGISTIKBRANCHE BLEIBT UNVERÄNDERT WECHSELHAFT

Die positive Tendenz aus dem Vormonat kann in der aktuellen Erhebung für den Juli nicht fortgesetzt werden. Ganz im Gegenteil: Der Index des SCI LOGISTIK-BAROMETERS fällt einmal mehr deutlich ab. Zuletzt im September 2023 platzierte sich der Indikatorwert derart im negativen Bereich. Eine mehrheitlich schlechte Bewertung der derzeitigen Geschäftslage und eine pessimistische Erwartungshaltung an die kommenden drei Monate zahlen auf den schlechten Verlauf ein. Steigenden Kosten im Vormonat folgen, laut Einschätzung der befragten Transport- und Logistikunternehmer, tendenziell weitere Kostensteigerungen. Die weitgehend stagnierende Preisentwicklung im Juli scheint für die Unternehmer auch bezeichnend für die nähere Zukunft zu sein: erwartet werden unveränderte Preise für die nächsten drei Monate. Weniger Druck ausgesetzt werden die Dienstleister vornehmlich an den Rampen der Verloader. Die Wartezeiten haben sich deutlich verkürzt im Vergleich zur Vorjahreserhebung. Knapp die Hälfte aller Transporte wird, laut Rückmeldung der befragten Unternehmer, durchschnittlich binnen 30 Minuten Wartezeit bearbeitet. Die Gründe für diese Entwicklung dürften im Wesentlichen im deutlich reduzierten Transportaufkommen bei gleichzeitig konstantem Personalaufkommen liegen. Befragt nach den Gründen für die entstehenden Wartezeiten führt erstmals Inflexibilität das Ranking an gefolgt von Personalknappheit beim Lade- und Entladeprozess.

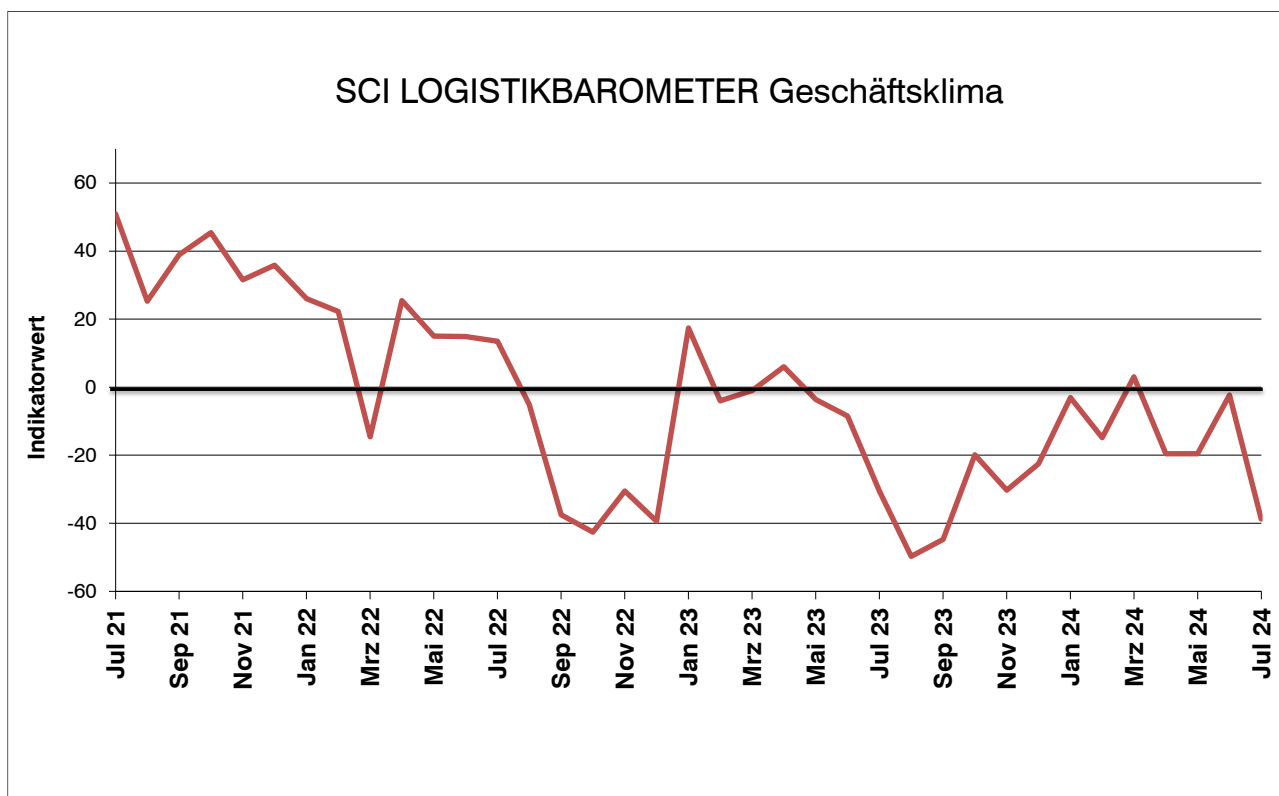


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Verhaltener Rückblick und pessimistische Erwartungshaltung an die kommenden drei Monate

Im Vergleich zur Vormonatserhebung hat sich die Einschätzung der Geschäftslage durch die Befragten deutlich verschlechtert. Im Rückblick auf den letzten Monat konstatieren zwar nach wie vor 75% der Unternehmer eine unveränderte Lage. Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung konfrontiert waren, ist jedoch von 0% auf knapp 20% gestiegen. Auch die aktuelle Geschäftslage wird allgemein schlechter eingeschätzt als noch im Vormonat. So ist der Anteil derjenigen, die sie als gut erachten, von 17% auf 0% gesunken. Dieser Trend scheint sich auch für die kommenden drei Monate fortzusetzen: Nach 41% in der Juni-Erhebung erwarten nun nur noch 9% der Panel-Teilnehmer eine positive Entwicklung. Gleichzeitig geht nun mehr als jeder Vierte von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus – nach 7% im Vormonat.

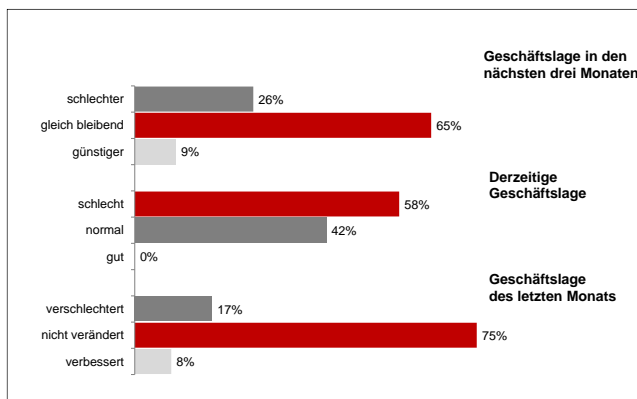


Abbildung 2: Geschäftslage

Tendenziell steigende Kosten erwartet

Im Rahmen der Vormonatserhebung hatten knapp 60% der Unternehmer steigende Kosten antizipiert, während rund 40% gleichbleibende Kosten erwartet hatten. Tatsächlich sind die Kosten jedoch mehrheitlich stabil geblieben. Ähnlich zum Vormonat konnten auch im Juli erneut 10% der Befragten sogar Kostensenkungen realisieren. Angesichts der zahlreichen Kostentreiber, die teilweise erst schemenhaft aus dem Nebel der Zukunft her austreten, sich teilweise aber auch schon in greifbarer Gestalt nahen, erachten die Logistiker weitere Kostensenkungen jedoch als unrealistisch. Stattdessen werden tendenziell weitere Kostensteigerungen erwartet. Doch so nachvollziehbar diese Erwartungen sein mögen, können auch sie am Prüfstein der Realität zerschellen. Denn die im Juli realisierten Kostensenkungen waren im Vorhinein auch nicht erwartet worden.

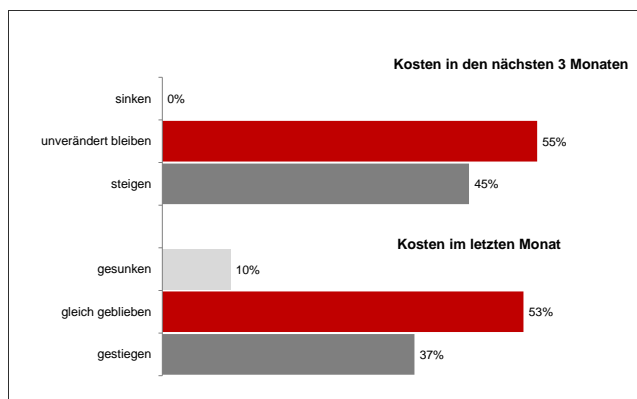


Abbildung 3: Kosten

Preise verharren mehrheitlich auf stabilem Niveau

Die Mehrheit der Befragten (55%) hatte im Vorfeld für Juli mit gleichbleibenden Preisen gerechnet, während rund ein Drittel steigende Preise erwartet hatte. Vor diesem Hintergrund war die tatsächliche Preisentwicklung weniger dynamisch als erwartet. Dies gilt jedoch nicht nur für Preissteigerungen, sondern auch für -senkungen. Denn kein Unternehmen musste im Juli sinkende Preise verbuchen, obwohl dies von 10% der Befragten erwartet worden war. Die weitgehend stagnierende Preisentwicklung im Juli scheint für die Unternehmer auch bezeichnend für die nähere Zukunft zu sein: Über 90% erwarten unveränderte Preise, während aktuell keiner der Panel-Teilnehmer von sinkenden Preisen im kommenden Quartal ausgeht.

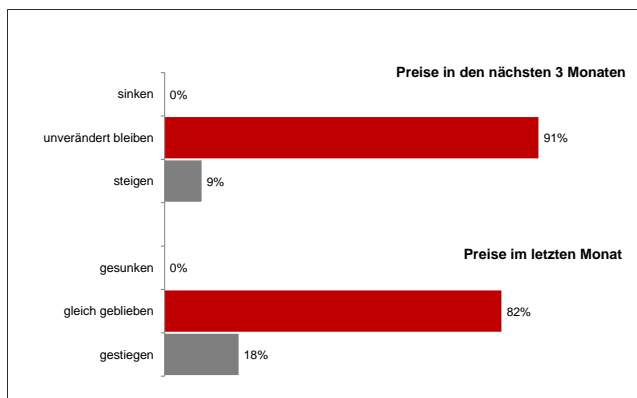


Abbildung 4: Preise

Wartezeiten an den Rampen haben sich deutlich verkürzt

Wie bereits in den Vorjahren (siehe u.a. Logistikbarometer August 2023) haben wir auch diesmal die Logistiker um Angaben zur durchschnittlichen Wartezeit an den Rampen gebeten. Es zeigt sich, dass die Wartezeiten binnen Jahresfrist deutlich zurückgegangen sind. Sie bewegen sich nun wieder auf einem ähnlichen Niveau wie 2022. 80% der Befragten nennen aktuell durchschnittliche Wartezeiten von maximal 60 Minuten. 2023 nannten demgegenüber rund 80% der Befragten noch Wartezeiten von minimal 60 Minuten. Besonders auffällig ist, dass knapp die Hälfte aller Transporte sogar binnen 30 Minuten Wartezeit bearbeitet wird. Die Gründe für diese Entwicklung dürften im Wesentlichen im deutlich reduzierten Transportaufkommen bei gleichzeitig konstantem Personalaufkommen liegen.

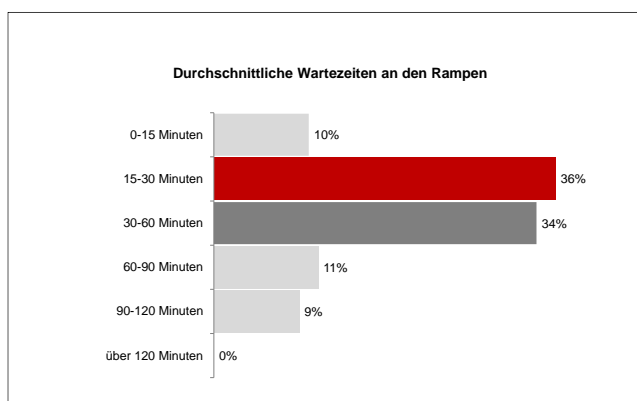


Abbildung 5: Wartezeiten an den Rampen I



Lange Wartezeiten aufgrund von zunehmender Inflexibilität der Verlager – eine Folge der angespannten Konjunktur?

Neben der Wartezeit an den Rampen (siehe oben) wollten wir zusätzlich von den Logistikern die Hauptgründe für diese Wartezeiten erfahren. Dabei steht 2024 erstmals die Option „zu starre Zeitfenster / fehlende Flexibilität“ mit 84% Zustimmung bei den Befragten an erster Stelle (+25%P ggü. 2023). Die im vergangenen Jahr noch von 98% der Logistiker beklagte Personalknappheit scheint sich dagegen deutlich entspannt zu haben. Dies dürfte neben der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung auch die Folge eines effizienteren Personaleinsatzes und geringerer Transportmengen sein. Gerade effizientere Personaleinsätze und geringere Transportmengen werden jedoch im Gegenzug auch die bemängelte Inflexibilität wesentlich befeuert haben. Denn angesichts der schwachen Konjunktur haben insbesondere viele Industrieunternehmen ihre Arbeitszeiten – und damit auch die Zeitfenster für Be- und Entladevorgänge – reduziert. Eine uneingeschränkt positive Entwicklung zeigt sich hingegen darin, dass schlechte Schichtsysteme und eine zu aufwändige Warenübernahme in der Praxis abgenommen haben (jeweils -11%P ggü. 2023). Die Verlager sind also offensichtlich bereit, auch ihre internen Prozesse zu überarbeiten, um die Logistik zu optimieren. Dies dürfte zudem erklären, warum die Antwortoptionen „unvollständige Daten“ sowie „bauliche Unzulänglichkeiten“ bereits seit längerem keine Rolle mehr spielen.

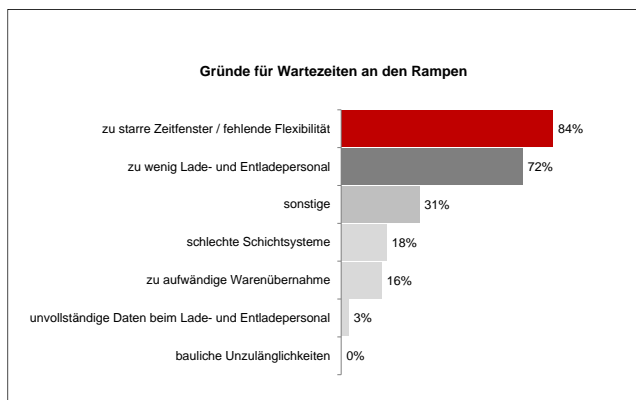


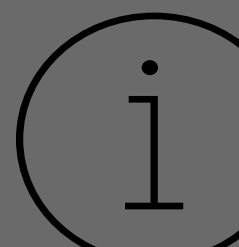
Abbildung 4: Wartezeiten an den Rampen II

Das SCI Logistikbarometer

Das SCI Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs
 SCI Verkehr GmbH
 Vor den Siebenburgen 2
 50676 Köln
 Tel.: 0221 931 78 - 20
 E-Mail: n.heinrichs@sci.de